

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 72 (1921)

**Heft:** 8

**Artikel:** Aus den forstlichen Verwaltungsberichten [Fortsetzung]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-767928>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

felder, sonnige, südseitige Expositionen mit geringer natürlicher Bewässerung besonders eignen, teils als ständiges Bodenschutzholz überhaupt, teils als Mittel zur Aufzucht von Fichte im Schirmschlagbetrieb, der Buche zur rascheren Bodenverbesserung, kurz zur Umwandlung kahler Flächen zunächst in Schutz- und sodann Nutzwälder.

### Aus den forstlichen Verwaltungsberichten.

Fortsetzung.

#### Bericht über das Forstwesen im Kanton Schaffhausen pro 1919.

Mit der Führung der gemeinsamen einheitlichen Geschäfte der drei koordinierten Forstkreise wurde mit 1919 Forstmeister Bär betraut, nachdem Forstmeister Steinegger speziell diese Obliegenheiten aus Gesundheitsrücksichten abzutreten wünschte. Der Bericht gedenkt dabei mit dankbarer Anerkennung der vorbildlichen und taktvollen Art und Weise, mit der unser werter Kollege Steinegger dieses sog. „Leitende Forstamt“ seit 1905 geführt hat.

##### Waldareal

Stand auf Ende 1919

	Waldbläche des Kantons	Staats- waldungen	Gemeindewaldungen	
	ha			
Gesamtfläche	12 597	2483	8284	1830
		= 19,7 %	= 65,7 %	= 14,6 %
Bestockt . . .		2433	8275	2146 6129

##### Materialertrag

pro ha. Derbholz plus Reisig

	Staatswaldungen	Gemeindewaldungen	
	Gemeinden mit eigenen Forstbeamten	Übrige Gemeinden	
Etat an Hauptnutzung . . .	3,9 m <sup>3</sup>		
Hauptnutzung . . . . .	5,1 m <sup>3</sup>	4,4 m <sup>3</sup>	4,0 m <sup>3</sup>
Zwischennutzung . . . . .	1,3 m <sup>3</sup>	1,5 m <sup>3</sup>	0,9 m <sup>3</sup>
Gesamtnutzung . . . . .	6,4 m <sup>3</sup>	5,9 m <sup>3</sup>	4,9 m <sup>3</sup>

Übernutzung gegenüber dem Etat der Hauptnutzung:

1,2 m<sup>3</sup> oder 31 %.

##### Geldertrag

	Staatswaldungen		Gemeindewaldungen			
	pro ha	pro m <sup>3</sup> Gesamt- nutzung	Gemeinden mit ei- genen Forstbeamten		Übrige Gemeinden	
			pro ha	pro m <sup>3</sup> Gesamt- nutzung	pro ha	pro m <sup>3</sup> Gesamt- nutzung
Bruttovertrag	300	47,8	275	46,2	199	40,3
Ausgaben	120	19,1	122	20,5	87	17,6
Reinertrag	180	28,7	153	25,7	112	22,7

## Verteilung der Ausgaben nach Budgetposten

	Staatswaldungen	Gemeindewaldungen	
	Fr.	Fr.	Fr.
Berwaltungskosten	18,8 = 15,6 %	21,1 = 17,3 %	8,0 = 9,2 %
Holzhauerei	65,2 = 54,2 %	61,0 = 50,2 %	50,2 = 57,7 %
Kulturen	7,5 = 6,3 %	9,4 = 7,7 %	8,9 = 10,2 %
Wegebau	20,5 = 17,0 %	19,2 = 15,7 %	13,7 = 15,8 %
Verschiedenes	5,3 = 6,9 %	11,3 = 9,3 %	6,2 = 7,1 %
	= 100 %	122 = 100 %	87 = 100 %

Holzerntekosten pro m<sup>3</sup> Gesamtnutzung:

Fr. 10,7                    Fr. 10,3                    Fr. 10,2

Also trotz wesentlich größeren Aufwendungen für die forsttechnische Leitung, für Holzernte und Wegebau sind bei durchwegs bedeutend höheren Bruttoverträgen auch die Reinerträge pro Hektar und pro m<sup>3</sup> Gesamtnutzung bei den Staats- und Gemeindewaldungen mit eigenen Forstbeamten höher als bei den bloß inspektionsweise behandelten Gemeindewaldungen.

Möchte der forstliche Jahresbericht im Tabellenmaterial für die Gemeindewaldungen künftig eine Rekapitulation nach diesen zwei Besitzes-kategorien beifügen!

### **Nutzungsmaße nach Sortimenten in % der Gesamt Nutzung**

	Staatswaldungen	Gemeindewaldungen
Stammholz und Abschnitte . . . . .	26,3 %	28,8 %
Klein-Nutzholz . . . . .	1,8 %	
Papierholz . . . . .	3,5 %	Die übrigen Angaben sind leider nicht in m³ fester Holzmasse verzeichnet.
Brennholz . . . . .	33,2 %	
Reisig . . . . .	28,7 %	
Stockholz . . . . .	6,5 %	

## Vorſtreſerben

Kulturbetrieb

	Staatswaldungen	Gemeindewaldungen
Verwendete Samenmenge . . . .	160 kg.	772
Verwendete Pflanzen: Laubhölzer .	17 700 = 23,5 %	
Madelhölzer .	57 500 = 76,5 %	
	75 200	344 900

Außerdem wurden zu Untersetzen zirka 600 kg Bucheln verwendet.

### Jahresbericht über das Forstwesen des Kantons Thurgau pro 1919.

Mit dem Jahre 1919 ist der langjährige Leiter des thurgauischen Forstwesens, Herr Forstmeister Schwyter, nach 58jähriger Betätigung aus dem Staatsdienste ausgeschieden. Der regierungsräthliche Bericht betont mit dankbarer Anerkennung der großen Verdienste des Scheidenden um die Förderung des thurgauischen Forstwesens. Dem sympathischen, stets wohlmeinenden, verehrten Kollegen entbieten wir auch hier unsern herzlichen Förstergruß!

Das thurgauische Forstwesen stand in den eben verflossenen zwei Jahren ganz unter dem Einflusse des großen Schneeschadens vom 30. März bis 2. April 1919. Die daherigen Aufarbeitungsmaßen werden erst dem Jahresbericht pro 1920 beigegeben werden können. Resultat: Übernutzung auf der ganzen Linie, was der Zukunft neben andern Unannehmlichkeiten auch erhebliche Einsparungen bringen wird.

	Waldareal		
	Staatswaldungen ha	Gemeindewaldungen ha	Privatwaldungen ha
Gesamtfläche . . . . .	1291	5576	zirka 12 000
Produktive Waldfläche . . .	1288		

### Materialertrag

pro ha der produktiven Waldfläche. Derbholz plus Reisig

	Staatswaldungen m³	Gemeindewaldungen Hochwald m³	Mittel- und Niederwald m³	Total m³	
Etat . . . . .	6,9	zirka 2,7	.		
Hauptnutzung . . . .	6,1	4,7			
Zwischennutzung . . . .	3,0	1,9			
Gesamtnutzung . . . .	9,1	6,6	2,0	8,6	
Übernutzung an Hauptnutzung		74 %			

### Bewendung der Nutzungen aus den Gemeindewaldungen

Verkauf 76 %, Bürgernutzen und Eigenbedarf 24 %.

### Materialertrag

nach Sortimenten

#### Staatswaldungen

Nutzholz . . . . .	39,5 %
Brennholz . . . . .	60,5 %
Hier von Nadelholz	78 %
Laubholz	22 %

### Geldertrag

#### Staatswaldungen

pro ha      pro m³

	Staatswaldungen pro ha	Staatswaldungen pro m³		
Bruttoertrag . . .	Fr. 436	Fr. 48,0	Fr. 369	Fr. 43,0
Ausgaben . . . "	147	" 16,2	" 142	" 16,5
Reinertrag . . . "	289	" 31,8	" 227	" 26,5

## Verteilung der Ausgaben nach Budgetposten

	Staatswaldungen	Gemeindewaldungen
Verwaltungskosten . . .	Fr. 27,4 = 18,7 %	Fr. 17,2 = 12,1 %
Holzernte u. Transport . . .	" 80,4 = 54,7 %	" 82,7 = 58,2 %
Kulturbetrieb . . . .	" 8,5 = 5,8 %	" 9,5 = 6,7 %
Wegebau . . . . .	" 10,5 = 7,1 %	" 7,9 = 5,6 %
Steuern . . . . .	" 10,8 = 7,3 %	" 11,9 = 8,4 %
Versicherung . . . .	" 4,0 = 2,7 %	" 4,6 = 3,2 %
Verschiedenes . . . .	" 5,4 = 3,7 %	" 8,2 = 5,8 %
	Fr. 147,0 = 100,0 %	Fr. 142,0 = 100,0 %

Kulturbetrieb

	Staatswaldungen	Gemeindewaldungen
Verwendete Samenmenge	50 kg.	136 kg.
Verwendete Pflanzen:		
Nadelhölzer . . . .	20 700 = 72 %	126 900 = 70 %
Laubhölzer . . . .	<u>8 200 = 28 %</u>	<u>52 900 = 30 %</u>
	28 900	179 800

## Vorstreserven.

Der Bericht erwähnt für die Staatswaldungen eine Reserve von Fr. 100 000 pro 1919, unterläßt aber leider anzugeben, wie der Stand der gesamten Reserve auf Ende 1919 ist.

Den Gemeinden wird gleichfalls die Bildung von Forstreserven an-  
empfohlen. Das kommt allerdings „post festum“. Hierzu wären die Jahre  
1916—1919 geeignet gewesen. Heute aber, da Holz und Geld fort sind  
und wegen großen Übernutzungen obendrein noch Einsparungen nötig  
werden, kann man sich den Eifer für baldige Reservebildungen lebhaft  
vorstellen.

## Privatwaldungen.

Bleibende Rodungen zirka 8 ha, im übrigen große Übernutzungen, die sich indessen nicht zahlenmäßig nachweisen lassen.

## Vereinsangelegenheiten.

# Programm und Einladung

zur Jahresversammlung des Schweizerischen Förfvereins  
in Aarau vom 28. bis 31. August 1921.

Sonntag, den 28. August.

1. Von 14 Uhr an: Empfang der Teilnehmer. Abgabe der Karten und Anweisung der Quartiere im Bahnhofbuffet 2. Klasse.
  2. 16.30 Uhr: Erste Hauptversammlung im Großen Saale.